

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 5

Artikel: Das Geständnis : "auch ich mache es selbst"
Autor: Weingartner, Peter / Gvozdanovic, Radivoj
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Auch ich mache es selbst.»

Peter Weingartner

14

Nebelspalter
Juni 2009

Lieber Beichtvater

Ich muss Ihnen ein Geständnis machen: Auch ich mache es selber. Es ist, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wo du froh sein musst, überhaupt noch arbeiten zu dürfen und wo du ausgelacht wirst, wenn du den Chef um eine längst überfällige Lohnerhöhung angehst, nicht zu vermeiden, dass mans halt selber macht. Nein, nein, nicht nur das, was Sie jetzt denken und was (wie Ihre Vorgänger zu predigen pflegten) das Rückenmark angreifen und gar zur Verblödung führen soll. Unter uns gesagt: das auch, aber nicht ausschliesslich.

Lieber Beichtvater: Ich gestehe, ich putze meine Fenster wieder selber, lasse für den Frühlingsputz nicht mehr das Reinigungs-institut kommen, sondern lege selber Hand an. Ja, auch am Putzlappen, an der Bürste, am Schwamm! Und das im Wissen darum, dass ich damit jemandem ein Auskommen (oder einen Teil desselben) wegnehme. Müsste man nicht gerade in dieser Zeit Arbeitsplätze schaffen, antizyklisch sozusagen, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln? Nein, nein, lieber Beichtvater, ich denke universal, möchte, wenn schon, auch Sie in die Pflicht nehmen, meine das vertikale Gewerbe (ich sehe Sie als Vertreter desselben) ebenso wie das horizontale. Kommen wir auf den Boden zurück. Meine ganz profane Frage an Sie, lieber Beichtvater, wäre: Ist es nach moralisch-ethischen Gesichtspunkten richtig und vertretbar, dass ich mein eigenes Auto selber reinige, statt es in die Waschanlage zu bringen?

Bruno S. aus M.

Lieber Bruder Bruno

Wir alle sind Anfechtungen ausgesetzt, und das Do-it-yourself hat in meiner Gilde im wahrsten Sinne zwangsläufig eine jahrhunderte-, ja jahrtausendlange Tradition. Ich sehe darin sogar eine Chance, denn wie man den bigotten Medien entnehmen kann, wird es im Allgemeinen

nicht geschätzt, wenn man gewisse Sachen eben nicht selber macht, wenn du verstehst, was ich meine. Davon können einige Kollegen höheren Grades als ich ein Liedlein blasen, äh pfeifen. Was das Auto waschen betrifft: Da kannst du deine Hände getrost in Unschuld waschen (falls du die Umweltvorschriften einhältst). Das Wort Auto bedeutet ja «selbst». Was, um das oben Angetönte, das darin steckende Konfliktpotenzial, zu vertiefen, nicht gut ankommt, ist selbstredend jedwelche autoerotische Betätigung in der Öffentlichkeit im Auto.

Die Do-it-yourself-Gesellschaft, lieber Bruder, ist einerseits Ausdruck einer ego-

zentrischen Welt, andererseits gäbe es weniger Heiraten und Scheidungen, wenn alle es sich selber besorgen würden. Verstehst du mich? Das Do-it-yourself freilich hat Grenzen, denn wir müssen auch an unsere Zukunft denken. Ich denke dabei an jene der ganzen Menschheit und an die Zukunft meines Berufsstandes. Wo kämen wir hin, frage ich dich, wenn jeder nach dem Motto des Do-it-yourself sich selber die Absolution erteilen würde. Das hat mein Chef klar gesehen, als er die Massenbeichtveranstaltungen untersagte. Und deshalb danke ich dir, dass du dich vertrauensvoll an mich gewendet hast.

Dein Beichtvater

